

Radabenteurer sind zurück

»Sabbatical im Sattel« nach einem Jahr beendet



Am 14. Juli kamen Karen Wichert und Werner Wilkens gesund und glücklich auf dem Markt in Wismar an. Ein Jahr lang war das Ehepaar aus Proseken mit dem Fahrrad in Nordamerika und Europa unterwegs. Foto: Vogt

Wismar/wb/kv. »Wir haben ganz oft das Gefühl, uns kneifen zu müssen«, berichten Karen Wichert und Werner Wilkens gegenüber dem BLITZ. Gerade wieder in der Heimat angekommen, lässt das Paar das vergangene Jahr Revue passieren. Von Proseken aus radelten die beiden im Juli 2016 los, sich ihren Lebenstraum zu erfüllen: Einmal quer durch Nordamerika mit dem Fahrrad unterwegs sein, die Sonne im Gesicht und den Wind im Rücken. Elfmal ließen sie Sie, liebe BLITZ-Leser, an ihrem Abenteuer »Sabbatical im Sattel« teilhaben. Jetzt ist die Reise vorbei. Am 14. Juli trafen sie exakt genau auf den Tag nach einem Jahr wieder in Wismar ein. »Das war der längste Sommer unseres Lebens«, schwärmen sie.

Wieder in der Heimat zu sein, können sie noch gar nicht so recht fassen. Untrügliches Zeichen dafür war jedoch das typisch norddeutsche Wetter, das sie kurz vor Schwerin mit nicht endenden wollenden Regengüssen empfangen hat. »So schlechtes Wetter wie auf den letzten Etappen hatten wir auf der ganzen Reise nicht«, erzählt Werner

Wilkens, der gleich wieder Lust verspürte, »die blaue Kugel« mit dem Rad zu erobern. Doch erst einmal heißt es für die beiden, wieder im Alltag anzukommen. Nicht ganz einfach, nach 16.775 geradelten Kilometern durch acht Länder, 250 Nächten im Zelt, unzähligen neuen Bekanntschaften und atemberaubenden Naturerlebnissen. So viele Eindrücke, da machten auch die paar kleinen Pannen nichts aus: 12 Platten und drei gebrochene Speichen. »Unfälle hatten wir zum Glück nicht«, so Karen Wichert, die genauestens Statistik über ihre Tour geführt hat. »In den USA wird man als Radfahrer ganz anders wahrgenommen«, ist auch die Erfahrung ihres Mannes. Viele Amerikaner grüßten das Radfahr-Gespann aus Germany mit erhobenem Daumen. In Europa bekamen sie auch schon mal den Mittelfinger genervter Autofahrer zu sehen. Überhaupt seien die Amerikaner besser als ihr Ruf. »Wir haben so viel Hilfsbereitschaft erfahren.« Die reichte von freundlichen Wegbeschreibungen bis hin zu Übernachtungsangeboten. 45 Mal wurden sie von Zufallsbekanntschaften

auf der Straße nach Hause eingeladen. Unangenehme, brenzlige Situationen gab es nicht, aber die Erfahrung, dass man Schusswaffen ganz einfach im Supermarkt kaufen kann, sogar in pink für die »modebewussten« Mädchen. Amerika eben! Noch fremdeln die beiden ein wenig in ihrer alten Heimat. »Das Zelt war im letzten Jahr unser Zuhause. In unserer Wohnung haben wir das Gefühl, wir müssen uns erst wieder zurecht finden.« Körperlich sind sie zurück, die Köpfe brauchen noch ein wenig. Doch darin nehmen allmählich schon wieder neue Pläne Gestalt an. Noch nicht konkret. »Aber im nächsten Sommerurlaub gehen wir auf alle Fälle wieder auf Tour«, sind sich die beiden einig. Das Ziel ist noch nicht klar. Vielleicht Richtung Osten? Zum Baikalsee? Auch davon träumen die beiden Prosekener schon eine ganze Weile. Aber erstmal gehts zur ADFC Radreise-Messe im Februar 2018 nach Hamburg, wo die beiden an einem eigenen Messestand anderen Radfahrabenteurern von ihrem »Sabbatical im Sattel« berichten werden.